

NEWSTICKER

Thomas Wendtner mahnt zur zügigen Vorbereitung auf die vierte Corona-Impfung +++ C

Startseite › Landsberg › Dießen: Das Maskottchen leistete diesmal ganze Arbeit

DIESEN

15.12.2016

Das Maskottchen leistete diesmal ganze Arbeit



Manchmal braucht man eben auch das nötige Glück: Die FSG Dießen hatte es am vergangenen Wettkampftag und verteidigte damit Platz eins.

KOMPAKT: Ihr Landsberg-Newsletter

Das Wichtigste aus Landsberg und Umgebung, Montag bis
Freitag um 19 Uhr

NEWSLETTER BESTELLEN

Dießen führt weiter die Luftgewehr-Bayernliga an. Diesmal hatte die FSG auch das nötige Glück.

VON KARLHEINZ FÜNFER

Schützenmeister Jakob Stainer und Trainerin Lisi Stainer, das Führungsduo der FSG Dießen, kann seine dreimonatige Besuchsreise bei Tochter Eva in Neuseeland in aller Ruhe fortsetzen. Zu Hause läuft es für das Luftgewehrteam des Ammerseevereins auch unter Interimscoach [Alfred Klotz](#) geradezu nach Wunsch. Durch ein 3:2 über Prittlbach II und ein 4:1 über Großaitingen II bleibt die FSG nach dem vierten Wettkampftag weiter an der Spitze der Bayernliga Süd-West.

Am Vormittag galt es in Prittlbach allerdings eine heikle Situation zu überstehen. Gegen die Reserve der Gastgeber fehlten die Gebrüder [Ulbrich](#) wegen Teilnahme an einem Sichtungswettkampf. Zudem lag die Südtirolerin Monika Niederkofler, die für solche Fälle als Joker in Reserve steht, krank im Bett. So mussten mit Alfred Klotz und Sabine Kettl die Spitzenkräfte der zweiten Garnitur wieder einmal in der Bayernliga ran.

Beide zeigten bei ihrer Rückkehr Nerven und blieben deutlich unter ihren Leistungen in der [Bezirksliga](#). Dennoch reichte es für Klotz zu einem Einzelpunkt, da sein Kontrahent um ganze Längen unter Normalform blieb. Sabine Kettl schaffte ein Remis, musste sich dann aber im dritten Stechschuss geschlagen geben. Knapp ging es auch auf Position drei zu, wo sich die aufgerückte Anna Schweizer mit zwei Ringen Vorsprung einmal mehr als bewährte Punktesammlerin bewies.

ANZEIGE



Corona verschärft N dern jetzt helfen

Bei der Reserve des Bundesliga-Spitzenreiters erwischte nur Erich Schallmeier einen starken Tag bei seinem Erfolg über Alexander Reiner. Claudia Keck blieb dagegen in der Spitzenpartie gleich zwölf Ringe unter ihrem Schnitt, während ihr Gegner Stephan Sanktjohanser bei seinem Debüt auf Position eins mit 392 Ringen groß auftrumpfte.

Letztlich stand in dieser Begegnung der FSG auch das Glück des Tüchtigen zur Seite, das man braucht, um vorne mit dabei zu sein. Gegen alle anderen Teams der Bayernliga Süd-West hätte es bei mehrfachem Ersatz am Vormittag nämlich eine Niederlage gegeben.

EMPFEHLUNGEN FÜR SIE



DONAUWÖRTH

PLUS + Maria Enslin ist die erste Frau an der Spitze der Polizei Donauwörth



BIBERACH

Kind stirbt bei Schwimmkurs: Ermittlungen gegen Aufsichtsperson und Notärztin



AMAZON PRIME VIDEO

"Hotel Transsilvanien 4" auf Amazon Prime: Start, Besetzung und Handlung

Entwarnung gab es dann für die zweite Partie am Nachmittag gegen Großaitingen II. Die Brüder Ulbrich waren rechtzeitig eingetroffen. „Gut dass sie gekommen sind. Ohne den Beiden hätten wir nicht gewonnen“, war sich Alfred Klotz sicher. Das Team konnte sich gegenüber dem Auftakt gleich um 50 Ringe auf 1944 steigern und erreichte damit das beste Ergebnis der achten Runde. In Topform trumpften Maximilian Ulbrich und Stephan Sanktjohanser auf. Beide behielten mit der persönlichen Bestmarke von 395 Ringen gegen gute Gegner klar die Oberhand. Auch Alexander Reiner und Anna Schweizer – nun wieder auf ihren Stammpositionen – punkteten mit einigem Vorsprung.

Trotz Verbleib an der Tabellenspitze ist für das Ammerseequintett auf den vorderen Plätzen noch vieles möglich. Aufsteiger Mertingen besitzt wie die FSG 12:4 Punkte, drei weitere Teams folgen mit 10:6 bereits kurz dahinter. Lediglich der Kampf um den Klassenerhalt dürfte für die Dießener kein Thema mehr sein. So sieht es auch Coach Alfred Klotz recht gelassen: „Mit dem Abstieg haben wir nichts mehr zu tun. Was darüber hinaus rauskommt, da schauen wir erst einmal.“ Nach einer über einmonatiger Wettkampfpause wartet auf die FSG am 22. Januar in Großaitingen wieder ein Kontrastprogramm gegen Titelverteidiger Staudheim und den Vorletzten Wechingen.